



### Liebe Besucherin, lieber Besucher,

herzlich willkommen im NATURA 2000 Gebiet „Weideswiesen-Oberwald bei Erlensee“, einem Schutzgebiet von europäischer Bedeutung.

Das NATURA-2000 Gebiet, das zugleich auch flächenidentisch mit dem seit 1989 bestehenden Naturschutzgebiet gleichen Namens ist, wurde aufgrund seiner wertvollen Naturlandschaft als Fauna-Flora-Habitatgebiet (FFH-Gebiet) für das europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 an die EU gemeldet. Es repräsentiert einen charakteristischen Landschaftsausschnitt des unteren Kinzigtals. Kennzeichnend für das Gebiet sind ein in Teilen naturnaher Verlauf der Kinzig, ausgedehnte, artenreiche Grünlandflächen mit Feuchtwiesen und Röhrichtbeständen sowie naturnahe Auen- und Bruchwälder. Insgesamt umfasst das Gebiet 157 ha. Insbesondere im Verbund mit den angrenzenden NATURA 2000 Gebieten „Erlensee bei Erlensee und Bulau bei Hanau“ und „Kinzigtal bei Langenselbold“ kommt dieser immer seltener gewordenen Auenlandschaft eine besondere Bedeutung zu.

Wir laden Sie ein, auf den gekennzeichneten Wegen die Schönheit und ökologische Bedeutung dieses Gebietes zu erleben.

### Lebensraum Kinzig

Die Kinzig ist in ihrem Unterlauf ein noch in weiten Teilen mäandrierender, naturnaher Fluss. Baum- und Strauchweiden säumen seine Ufer. Abschnittsweise besteht noch eine recht natürliche Dynamik der Kinzig. Die Aue ist in ihrem Unterlauf geprägt durch regelmäßig und alljährlich wiederkehrende Hochwasser. Der naturnahe Zustand der Kinzig mit ihren Schwimmblatt-Gesellschaften, wie er auch in Teilen des NATURA 2000 Gebietes besteht, ist von EU-weiter Bedeutung als Lebensraumtyp für das europäische Netz schutzwürdiger Natur.



### Im Auwald herrscht die Artenvielfalt

In weiten Teilen des Oberwaldes dominieren Eichen-Hainbuchen-Waldgesellschaften, die EU-weit zu den schutzwürdigen Waldgesellschaften zählen. Die Krautschicht zeigt an, dass das Grundwasser in diesen Wäldern nicht weit unter Flur steht. Zeitweise wird der Wald beim alljährlichen Hochwasser der Kinzig überflutet. Die Fauna und Flora hat sich diesem Rhythmus aus Überflutung und Trockenfallen angepasst. Die Stieleichen, Hainbuchen, Eschen und Flatterulmen kommen mit den wechselnden Standortbedingungen bestens zurecht. Charakteristische Arten in der Krautschicht sind vor allem Gewöhnliches Hexenkraut, Aronstab, Bärlauch, Hohe Schlüsselblume und Einbeere. Typische faunistische Arten sind der seltene Mittelspecht, der Schwarzmilan und der Pirol.



Der giftige Aronstab mit seinem dekorativen Hochblatt und Kolben stellt eine Kesselfalle für Insekten dar. Vom Aasgeruch der Blüte angelockt, rutschen sie in den Kesselboden und bestäuben die Pflanze.



Zu den ersten Frühlingsboten im Auwald zählt die Hohe Schlüsselblume mit ihren weithin leuchtenden Blüten.



Zu den Besonderheiten im Auwald zählen die mächtigen Flatterulmen, die mit ihren Brettwurzeln an Urwaldriesen erinnern.



Auch der seltene Märzenbecher zählt zur Flora des Auwaldes.



Im Mai schmückt sich der Auwald mit den weißen Doldenblüten des Bärlauchs.

### Unsere Wünsche an Sie:

Bitte beachten Sie im Gebiet folgende Regeln:

- Bleiben Sie auf den Wegen!
- Lassen Sie Ihren Hund nicht frei laufen! Sie beunruhigen wild lebende Tiere sowie die zur Nutzung oder Pflege eingebrachten Weidetiere.
- Verzichten Sie auf Lagern, Zelten und Feuer machen!

Wir danken für Ihr Verständnis.

**Eine Kooperation zwischen der Gemeinde Erlensee, Hessen-Forst, Forstamt Hanau-Wolfgang und dem Regierungspräsidium Darmstadt**